

Das Berliner Eingewöhnungsmodell (Quelle: INFANS, Berlin 1990)

DAS KIND SOLLTE IN DER ZEIT DER EINGEWÖHNUNGSPHASE
DIE KINDERTAGESSTÄTTE MÖGLICHST HÖCHSTENS HALBTAGS BESUCHEN!

3 Tage Grundphase

Ein Elternteil kommt mit dem Kind zusammen in die Krippe (möglichst immer zur gleichen Zeit), bleibt ca. 1 Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt danach das Kind wieder mit nach Hause.

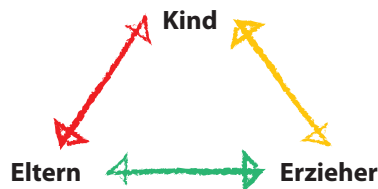


ELTERN:

- eher passiv
- das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihnen zu entfernen
- immer akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht

Die **AUFGABE** der **ELTERN** ist es, "**SICHERER HAFEN**" zu sein:

- Möglichst **NICHT** lesen, stricken oder mit anderen Kindern spielen. Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Eltern jederzeit da ist.



Hinweise für die **ERZIEHER**:

- Vorsichtige Kontaktaufnahme **OHNE ZU DRÄNGEN**. Am besten über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes.
- **BEOBACHTUNG** des Verhaltens zwischen Eltern und Kind.
- In diesen ersten 3 Tagen **KEIN** Trennungsversuch !!!

4. Tag Trennungsversuch

(wenn es ein Montag ist, erst am 5. Tag)

ZIEL: Vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschieden sich die Eltern vom Kind, verlassen den Raum und bleiben in der Nähe.



Die **REAKTIONEN** des Kindes sind der Maßstab für die **Fortsetzung** oder den **Abbruch** dieses Trennungsversuches:

- gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen:
-maximal 30 Minuten Ausdehnung der Trennung
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von dem Erzieher beruhigen lässt.

- Wirkt das Kind nach dem Weggang der Eltern verstört (erstarrte Körperhaltung) oder beginnt untröstlich zu weinen, so müssen die Eltern sofort zurückgeholt werden.

Kürzere Eingewöhnung

HINWEISE für die Erzieher:

Klare Versuche der Kinder selbst mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an die Eltern zu wenden, eventuell sogar Widerstand gegen das Aufnehmen, wenige Blicke zu den Eltern und seltene oder eher zufällig wirkende Körperkontakte sprechen für eine **KÜRZERE** Eingewöhnungszeit, d. h. ca. 6 Tage.

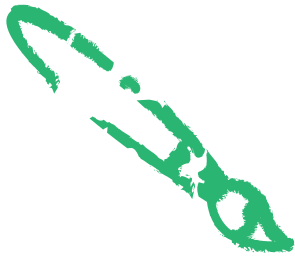
Längere Eingewöhnung

HINWEISE für die Erzieher:

Häufige Blick- und Körperkontakte mit den Eltern und das heftige Verlangen nach Rückkehr der Eltern beim Trennungsversuch am 4. Tag sind Anzeichen für die Notwendigkeit einer **LÄNGEREN** Eingewöhnungszeit, d. h. ca. **2 - 3 Wochen**.

Mit dem nächsten Trennungsversuch muss einige Tage gewartet werden!

Stabilisierungsphase



Ab dem 4. Tag versucht der **Erzieher** die Versorgung des Kindes zu übernehmen:

- Füttern
- Wickeln
- sich als Spielpartner anbieten
- Die **Eltern** überlassen es jetzt immer öfter dem Erzieher auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind den Erzieher noch nicht akzeptiert.

Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von dem Erzieher trösten ließ bzw. gelassen auf die Trennung reagierte, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.

Am 5. und am 6. Tag ist die Anwesenheit der Eltern in der Krippe notwendig, damit sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden können.

Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten ließ, sollten die Eltern am 5. und am 6. Tag mit ihrem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen erneuten Trennungsversuch machen.

Schlussphase

Die Eltern halten sich nicht mehr in der Kindertagesstätte auf, sind jedoch **JEDERZEIT** erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zum Erzieher noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die **INGEWÖHNUNG** ist beendet, wenn das Kind den Erzieher als "**SICHERE BASIS**" akzeptiert hat und sich von ihm trösten lässt.

Dies ist z. B. dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Eltern protestiert (Bindungsverhalten zeigt), sich aber schnell von dem Erzieher trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

